

wird das Kabinett die Beratungen fortsetzen. Der parlamentarische Mitarbeiter der „Times“ schreibt, daß der Zustand gestern Abend heftig war und heute vielleicht noch kritischer wird. Einige Minister drängen darauf, sofort die Dienstpflicht einzuführen, da diese allein dem Premierminister die Möglichkeit gebe, sein Versprechen einzulösen. Andere wiederum wollen den Unberufenen noch einmal Gelegenheit geben, sich zu antworten zu lassen. Einige von ihnen erklärten, daß ein Versprechen, bei dem sie nicht zu Rate gezogen worden seien, für sie nicht bindend sein könne. Beide Gruppen setzen sich aus Liberalen und Unionisten zusammen. Neben ihnen gibt es noch eine dritte Gruppe, die bisher aber in keinem Entschluß gelangt ist. Der parlamentarische Mitarbeiter der „Times“ glaubt, daß Asquith danach trachten werde, sein Versprechen einzubringen und gleichzeitig verhindern werde, zu verhindern, daß einige Minister ihr Amt niederlegen. Durch energisches Vorgehen könne dies vielleicht noch erreicht werden, obwohl die Aussichten dafür gestern entschieden ungünstig gewesen seien. Der parlamentarische Mitarbeiter der „Daily News“ schreibt, das Kabinett besaße sich nicht nur mit Asquiths Versprechen, sondern auch mit anderen ernst, die neutralen Staaten angehenden Fragen.

### Englische Willkür gegen holländische Post.

Die Amsterdamer Blätter melden, daß an Bord des Dampfers „Nieuw Amsterdam“, der in der Nacht zum 28. in Rotterdam angekommen ist, im ganzen 682 Poststücke mit Briefen von den Engländern beschlagnahmt worden sind. Nach dem Gauger „Nieuwe Courant“ beträgt die Zahl der Säcke mit holländischer Post, die in den letzten Wochen widerrechtlich zurückgehalten worden ist, ungefähr 2000. Von der Post des Dampfers „Frisie“ ist nur ein Teil zurückgegeben worden; der Rest befindet sich noch in England. Der „Nieuwe Courant“, der das Vorgehen der Engländer einen ungerechtfertigten Eingriff in die Souveränitätsrechte der Niederlande nennt, erinnert daran, daß nach Artikel 9 des internationalen Vertrages Nr. 11 dieser nur dann in Anwendung kommen soll, wenn alle Kriegsführenden Teilnehmer an dem Vertrage sind. Dieses ist aber nicht der Fall. Außerdem hätten die Bestimmungen der Postunion zwischen Holland und England durch den Ausbruch des Krieges ihre Gültigkeit nicht verloren.

Die Schweden setzen sich gegen den Raub der Briefpost zur Wehr, indem sie einfach die englisch-russischen und russisch-englischen Poststücke beschlagnahmen. Das hat gewirkt: England gab 191 beschlagnahmte Sätze der schwedischen Post frei und kündigte die Freigabe von weiteren 339 Säcken an.

### Steigende Mehlpreise in England.

Berlin, 28. Dez. (W. B. Nichtamtlich.) Der englische Mehlpreis steigt weiter. Nach dem Marktbericht der „Times“ vom 21. Dezember 1915 ist der Mehlpreis in London wiederum um 1 Sh der englischen Soa erhöht worden. Er beträgt jetzt 49 Sh; für erstklassige Ware wird 3 bis 4 Sh extra bezahlt. Im Anfang Dezember 1915 betrug der entsprechende Mehlpreis in London 36 Sh 6 d. Der englische Mehlpreis beträgt also heute annähernd 85 Prozent mehr als in Friedenszeiten. Der Preis von 49 Sh für den englischen Soa entspricht einem Preis von zirka 39,40 Mark für den Doppelzentner. Der Berliner Mehlpreis beträgt für Weizenmehl 38,75 Mark, für Roggenmehl 33,50 Mark für den Doppelzentner.

### Zum Wiederaufbau in Elsass-Lothringen.

Im „Staatsbedarf“, dem Zentralorgan für staatliche und kommunale Wirtschaftspolitik, wird ausgiebig ein Vortrag wiedergegeben, den vor einigen Tagen in der vom Elsass-Lothringischen Kunstgewerbeverein eingesetzten erweiterten Baukommission Dr. Ing. Hermann Wulfschmidt hielt. Es wird ausgeführt, daß im Unterschied zu Schutten in den Reichsländern die militärischen Verhältnisse den Beginn der Wiederaufbauarbeiten noch nicht gestatten. Immerhin werde schon jetzt fleißig vorgearbeitet, damit im gegebenen Augenblick der Wiederaufbau energisch ins Werk gesetzt werden

könnte. Dem russischen Winter gleichen, mit Tiefsttemperaturen, die wie im russisch-türkischen Krieg im Jahr 1877, bis zu 30 Grad unter Null herabsinken. Häufig sind jedoch die kalten Monate in diesen Bergen milder als bei uns. Das Januarmittel von Belgrad von -1,8 Grad bleibt über dem von Berlin oder Wien. Dabei kommen natürlich Ausnahmen vor. So ergab der Durchschnitt des Monats von 1898 dort -9,3 Grad. Damals war der Januar überall auf dem Balkan ein eisiger Ausnahmemonat, während dessen im Sandhat bis zu 26 Grade unter Null beobachtet und in dem serbisch-bulgarischen Grenzgebiet bei Risch, Sitel und Sofia Januarmittel von unter -10 Grad festgestellt wurden. Auch 1899 erfuhr nämlich ein harter Winter festgelegt und in dem serbisch-bulgarischen Grenzgebiet bei Risch, Sitel und Sofia Januarmittel von unter -10 Grad festgestellt wurden. Auch 1899 erfuhr nämlich ein harter Winter festgelegt und in dem serbisch-bulgarischen Grenzgebiet bei Risch, Sitel und Sofia Januarmittel von unter -10 Grad festgestellt wurden. Auch 1899 erfuhr nämlich ein harter Winter festgelegt und in dem serbisch-bulgarischen Grenzgebiet bei Risch, Sitel und Sofia Januarmittel von unter -10 Grad festgestellt wurden.

In einem normalen Winter werden unsere Truppen dort wohl weniger unter Schnee und Kälte zu leiden haben, als in Galizien während des Winters vor einem Jahr. Auch auf dem Teil des französischen Kriegsschauplatzes — vom Gardepost gegen die Ardennen — bleiben die Winter immer milde. Der Winter von Götting erreicht zwar nur 3,1 Grade, der von Triest und Triente kommt dem kaltesten Monate an der französischen Südküste gleich. Frost und Schnee sind selten, Regen häufig. Der Winter kommt dort nur in sehr scheinbaren Rostformen, der Wora, zum Ausdruck. Sonst würde er sich als Kompensationsmittel nicht fühlbar machen. Anders an der Tiroler Grenze. Die Hochgipfel der Alpen tragen dort vom September bis zum nächsten Frühfrühling Schnee. Häufig bleiben die Wintertage sonnig, nur der Frühwinter bringt öfter Nebel. An den südlichen Hängen schmilzt der Schnee in der warmen Sonne und nasser Boden ist dann unangenehm. Sehr große Schneemengen fallen im Ostseergebiet und an der Front in Färnen. Sie wachsen bis auf mehrere Meter Höhe an. Dann sind Kämpfe so gut wie unmöglich. Bis in den Frühfrühling halten sich die Schneeschichten auf vielen Bergen. Der Winter wird den Italienern auf den Alpen hart sein, denn sie sind an Fröste bis zu 10 und 20 Grad nicht gewöhnt.

lönne. Zu diesem Zweck soll eine Bauordnung erlassen werden, die die Einsetzung von Baubehörden auf dem Lande vorschreibt. Ferner werde die Errichtung eines behördlichen Gewerbe-Handelsregisters für Elsass-Lothringen angestrebt. Für den Wiederaufbau Kriegsgeschädigter Ortsteile stelle der Reichsausschuss folgende Gesichtspunkte auf: Der Städtebau erschöpfe sich nicht in Grundrissaufstellungen, sondern müsse eine Vereinigung von verkehrstechnischen, künstlerischen und gesundheitlichen Maßnahmen sein, die gleichzeitig und ineinandergreifend in Tätigkeit treten müssen. Der Krieg zeige auch, daß alles darangesetzt werden müsse, um den Volkserwerb gesichert zu erhalten. Jedenfalls sei eine Bauordnung, die vor allem die Höhe der Häuser beschränkt, überall einzuführen. Auch in nur teilweise zerstörten Ortsteilen werden Straßenregulierungen, gesundheitliche Verbesserungen, wie Kanalisation, Wasserleitung, möglich sein. Elektrifizierung werde sich über ganze Gebiete einführen lassen. Hauptaufgabe von Polizeibehörden müsse es sein, Anordnungen zu beschaffen. Vor allem könne durch vernünftige Straßenführung für gute räumliche Wirkung der Straßen und Platzbilder gesorgt werden. Neuangelegte Viertel sollten eine einheitliche Architektur tragen. Eine Wasserversorgung im großen sei notwendig. Schmälerer als die Durchbrechung der Bauausführung sei aber die Versorgung mit Hausgerät und Ausstattungsgegenständen. In dieser Hinsicht appellierte der Redner an das Handwerk und das Kunstgewerbe, eine lebhafte Tätigkeit zu entfalten.

### Vermischte Kriegsnachrichten.

Wie die „Kreuzzeitung“ hört, wird sich der durch Zuschläge zur Einkommen- und Vermögenssteuer zu bedeckende Bedarf in Preußen auf rund 100 Millionen Mark belaufen.

Die Regierung von Oberbayern hat die Münchener Ratifizationsentschlüsse vom 14. und 21. Dezember betreffend die neuerliche Bierpreissteigerung außer Wirksamkeit gesetzt.

Der Brot- und Mehlverbrauch in Ungarn wird ab 10. Januar 1916 durch Karte geregelt. Pro Kopf 240 Gramm Mehl, für schwer Arbeitende 300, für Produzenten 400 Gramm. 5 Gramm Mehl gleich 7 Gramm Brot.

Die gesamte Staatsschuld Großbritanniens betrug nach „Morning Post“ vom 22. 12. am 31. März 1915 1.104.967.078 Pfund Sterling gegenüber 649.770.091 Pfund Sterling am gleichen Tage des Vorjahres, ist also um 455.196.987 Pfund Sterling gestiegen.

Auf dem Dampfer „Golconda“, der von Indien nach Holland unterwegs ist, lebten im ganzen etwa 500 bis 600 Deutsche in die Heimat zurück, die sich zum größten Teil in Calcutta eingeführt haben, während über 150 Personen, die in der Madras-Präsidienstadt wohnten, in Madras an Bord gegangen sind. Die Heimkehrer waren bisher in englischer Gefangenschaft.

Der Hafen von Archangel ist vereist. Über hundert Schiffe, zumeist amerikanische, englische und französische, sowie einige norwegische sind im Weißen Meer vom Eise überastet worden, so daß sie gezwungen sind, dort zu überwintern. Rußland ist nun dem Russischen Reich bezug aus dem Westen abgeschnitten.

Der Veranschlag für das Reichsland-Stadtbudget schließt mit einem Fehlbetrag von 20 Millionen Lire.

### Dividendenbewegung bei den Aktiengesellschaften.

c. In den Monaten Januar bis Oktober haben 3631 Aktiengesellschaften ihre finanziellen Ergebnisse vergleichbar mit dem Jahre vorher veröffentlicht. Diese Gesellschaften berichteten über ein Aktienkapital von 12,54 Milliarden Mark für das Jahr 1913/14 bzw. 1914/15 und für 1914/15 über ein solches von 12,86 Milliarden Mark. Das Aktienkapital ist für das letzte Geschäftsjahr immerhin um 318 Millionen Mark gewachsen. Die durchschnittliche Dividende sämtlicher Gesellschaften betrug für das Jahr 1913/14 8,19 Prozent, für 1914/15 aber 6,49 Prozent. Es ist demnach insgesamt ein Rückgang von 1,70 Prozent für das letzte Geschäftsjahr zu verzeichnen. Es hatte Monate hindurch den Anschein, als ob das Minus merklich höher ausfallen würde; namentlich die in den Monaten April, Mai und Juni des Jahres veröffentlichten Abschlüsse ließen vermuten, daß der durchschnittliche Rückgang 2 Prozent und mehr betragen würde. Aber schon im Juli ging das Minus wieder etwas zurück und die das Minus herabdrückende Tendenz setzte sich von Monat zu Monat fort, bis es im September ganz verschwunden und einem Plus gegenüber dem Vorjahre Platz machte. Allerdings betraf diese Besserung ein weniger großes Aktienkapital, so daß sie auf das gesamte durchschnittliche Ergebnis nicht mehr in dem Grade einwirkte, konnte wie die früheren Rückgänge im April, Mai und Juni mit ihren hohen Aktienkapitalbeträgen. Die Bewegung der Dividende in den einzelnen Monaten ergibt sich aus nachstehender Zusammenstellung, in der für jeden einzelnen Monat die in diesem Monat erfolgten Abzinsungen nach ihrer Zahl, nach der Summe des Aktienkapitals und nach der Dividende für das Jahr 1913/14 bzw. 1914/15 angegeben sind. Außerdem ist das Resultat für die in den ersten zehn Monaten 1915 erfolgten Abzinsungen wiedergegeben. Am Schluß ist die Spannung zwischen den beiden zuletzt verteilten Dividenden berechnet. Hier die Zusammenstellung:

| Veröffentlichte<br>Abzinsungen | Kapital<br>1913 | Wahrscheinl.<br>in 1000 Mk. |            | Dividende<br>in 1000 Mk. |         | Spannung |
|--------------------------------|-----------------|-----------------------------|------------|--------------------------|---------|----------|
|                                |                 | 1913/14                     | 1914/15    | 1913/14                  | 1914/15 |          |
| Januar . .                     | 229             | 522 554                     | 527 983    | 8,84                     | 6,44    | -240     |
| Februar . .                    | 206             | 336 440                     | 341 989    | 7,76                     | 5,91    | -185     |
| März . . .                     | 582             | 2 396 122                   | 2 368 128  | 8,39                     | 7,00    | -139     |
| April . . .                    | 636             | 3 502 445                   | 3 668 626  | 8,55                     | 6,48    | -207     |
| Mai . . .                      | 506             | 1 652 226                   | 1 743 989  | 11,22                    | 8,43    | -289     |
| Juni . . .                     | 402             | 1 188 890                   | 1 236 427  | 7,84                     | 5,70    | -214     |
| Juli . . .                     | 339             | 1 014 052                   | 1 009 911  | 6,49                     | 4,58    | -191     |
| August . .                     | 179             | 517 007                     | 534 739    | 5,42                     | 4,45    | -497     |
| September .                    | 218             | 445 804                     | 450 486    | 5,29                     | 5,85    | +56      |
| Oktober . .                    | 261             | 567 520                     | 579 213    | 6,04                     | 6,69    | +164     |
| Jan. Okt. .                    | 3 681           | 12 588 120                  | 12 856 441 | 8,19                     | 6,49    | -1,70    |

Die Besserung in den Monaten September und Oktober darf indes nicht überschätzt werden. Zunächst möchte man sie als eine Wirkung der Kriegskonjunktur anprechen, aber diese Annahme trifft nur für einzelne Gesellschaften zu. Vielmehr ist der Grund der Besserung darin zu suchen, daß die im September und Oktober des Jahres 1914 ihre Abschlüsse veröffentlichten Gesellschaften bei der Dividendenverteilung sehr vorsichtig zu Werke gingen und infolge der Unsicherheit und Ungewißheit, die damals noch herrschte, die Dividende so niedrig wie möglich bemessen, dafür aber Rückstellungen machten für ungünstige Kriegseingriffe. Im laufenden Jahre fällt die Notwendigkeit solcher Rückstellungen weg, ja es dürfte vielfach vorgekommen sein, daß diese Rückstellungen, die auch oft in Form von hohen Gewinnbeiträgen gemacht worden sind, bei der Festlegung des Gewinns in diesem Jahre mit herangezogen wurden, so daß dadurch die Steigerung der Dividende gegenüber 1913/14 zu erklären ist. Immerhin aber haben die Gesellschaften im zuletzt abgelaufenen Jahre nicht gerade ungünstig gearbeitet. Die absolute Höhe der Dividende beträgt für die Septemberabschlüsse 5,85 und für die Oktoberabschlüsse sogar 6,69 Prozent.

### Der Arbeitsmarkt im November 1915.

Nach einer Uebersicht des Reichsarbeitsblattes über den Stand des Arbeitsmarktes im November dieses Jahres ist der Beschäftigung der deutschen Industrie, abgesehen von der Lage des Metallgewerbes wie des Baugewerbes, im allgemeinen wiederum als befriedigend und für die Hauptindustrien der Kriegswirtschaft als gut und recht gut zu bezeichnen. Am lebhaftesten beschäftigt sind nach wie vor Bergbau- und Hüttenwesen wie die meisten Zweige der Eisen- und Maschinenindustrie. Die chemische Industrie, die gleichfalls an den Kriegsaufträgen stark beteiligt ist, zeigt eine im ganzen unveränderte Geschäftslage; im Vergleich zum Vormonat traten Anzeichen von Steigerungen des Beschäftigungsgrades in der elektrischen Industrie wie auch im Holzgewerbe verschiedentlich hervor und die Beschäftigung in der Seidenindustrie hat auch im Berichtsmonat weitere Fortschritte gemacht.

Die Nachweisungen der Krankenkassen ergeben für die in Beschäftigung stehenden Mitglieder am 1. Dezember 1915, dem 1. November gegenüber, eine Abnahme der männlichen Beschäftigten um 65.263 oder 1,58 v. H. im Vergleich zu einer Verminderung um 1.80 im Vormonat; bei den weiblichen Beschäftigten ist eine Zunahme um 22.688 oder 0,84 im Vergleich zu einer Steigerung um 1.84 v. H. im Vormonat eingetreten. Die Gesamtzahl der Beschäftigten hat um 45.565 oder 0,58 v. H. im Vergleich zu 0,12 v. H. im Vormonat abgenommen. Die nicht unbeträchtliche und von Monat zu Monat in der Regel schwankende Zahl der in der Industrie beschäftigten Kriegseingetragenen ist in diesen Zahlen nicht enthalten.

Von 531.802 Mitgliedern, über welche von 84 Kreisverbänden berichtet worden ist, waren 21.917 oder 2,5 v. H. arbeitslos. Die gleiche Arbeitslosigkeit von 2,5 v. H. hatte sich auch für den Oktober, für den 36 Kreisverbände über 908.513 Mitglieder berichteten, ergeben. Im November 1914 hatte die Arbeitslosigkeit noch 8,2 v. H. betragen. Im entsprechenden Monat des letzten Kriegsjahres, im November 1913, stellte sich die Arbeitslosigkeit auf 3,1 v. H.

Die Statistik der Arbeitsnachweise zeigt für den Berichtsmonat gegenüber dem Vormonat unveränderte Lage bei den Männern und eine Abnahme des Andranges bei den Frauen. Es entfielen nämlich auf 100 offene Stellen bei den Männern im November 1915 89 Arbeitsuchende, also die gleiche Zahl wie im Vormonat, und bei den Frauen 170 Arbeitsuchende im Vergleich zu 182 im Oktober d. J. Beim Vergleich des Gesamtergebnisses mit dem des November 1914 ergibt sich eine Abnahme der Arbeitsuchenden um rund 205.000, der offenen Stellen um rund 70.000 und der besetzten Stellen um rund 62.000.

### Militärrevolte in Südchina.

Peking, 28. Dez. (W. B. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureau. Der Militärgouverneur von Hunan erließ eine Proklamation, in der die Unabhängigkeit Hunans erklärt wird. Es heißt darin, daß Yuanzhikai die Eide, welche er als Präsident abgelegt, gebrochen habe und seinen Erklärungen, die Republik wieder herzustellen, nicht nachgekommen sei. Zahlreiche aus nördlichen Truppen bestehende Verstärkungen wurden nach dem Süden transportiert. Wie demselben Bureau aus Schanghai gemeldet wird, sagte ein revolutionärer Führer aus Japan, der von einem Berichtserstatler befragt wurde, es läge nunmehr von den anderen Militärgouverneuren ab, ob sie sich der Revolution anschließen wollten, die vor 14 Tagen endgültig beschlossen worden sei. Ferner sagte er voraus, daß der Ablauf dieser Woche, zu welcher Zeit Yuanzhikais Proklamation der Monarchie erwartet werde, eine allgemeine Erklärung gegen Yuanzhikai erfolgen würde.

Bahrscheinlich steht Japan hinter dieser Militärrevolte. Es hat ja auch früher ähnliche Bewegungen unterstützt, ja direkt angezettelt, und bedarf ihrer jetzt nicht erst recht.

### Neues aus aller Welt.

#### Verunglückte Militärurlauber.

Am Dienstag morgen um 3 Uhr 40 Minuten ist ein von Berlin kommender Militärurlauberzug auf der Urfahrt auf dem Bahnhof Bentzien entgleist. Von den Urlaubern und dem Begleitpersonal sind achtzehn getötet und 47 verwundet worden. Der Sachschaden ist bedeutend. Hilfe war sofort zur Stelle. Die Landsturmkompagnie Bentzien eilte im Laufschritt nach der Unfallstelle. Die Verletzten der Umgebung wurden alarmiert. Die Bevölkerung strömte herbei und leistete hilfreiche Hand. Der Korpsarzt traf mit einem Lazarettzug aus Posen ein. Den Verwundeten wurden alle möglichen Erleichterungen zuteil. Sie wurden nach dem Bentziener Krankenhaus gebracht und in einer schnell hergerichteten Unterkunftsstelle untergebracht.

Eisenbahnunglück in Oberitalien. Nach einer Meldung der „Gazzetta“ ist auf dem Bahnhof von San Rocco bei Bologna in der Nacht zum 28. Dezember ein von Ancona kommender Zug mit einem Güterzuge zusammengefahren. 12 Personen wurden getötet, 20 schwer und 50 leicht verletzt.

Blutiges Drama unter Schweigern. Im Hause Wrangelstraße 19 in Berlin überfiel die 15jährige Anna Pokorowski ihre 22 Jahre alte Schwester Minna und verletzte sie durch mehrere Messerstiche lebensgefährlich. — Anna Pokorowski sprang dann aus dem Fenster des dritten Stockwerks auf die Straße; sie ist sterbend nach dem Krankenhaus gebracht worden.

Die Postdirektion Konstantinopel kündigt an: Am 1. Februar beginnt der Postanweisungsverkehr mit Österreich-Ungarn, Deutschland, der Schweiz, den Niederlanden, Skandinavien und Bulgarien.

Ein gewaltiger Sturm, wie er seit Jahren nicht vorgekommen ist, hat England heimgesucht und großen Schaden angerichtet. Die telegraphischen und telephonischen Verbindungen sind unterbrochen. Im ganzen Lande wurden von vielen Hunderten von Häusern die Dächer weggeblasen. Berichte zahlreicher Schiffbrüche sind eingelaufen. Die Küste ist mit Drachholz überlast.

Auch die Küste Norwegens wurde zu Weihnachten von einem Orkan heimgesucht, dem heftigsten seit Menschen-gedenken. Zahlreiche Dampfer erlitten Havarie. Der norwegische Dampfer „Modig“, der gerade von Archangel kam, geriet in diesen Sturm. Das Schiff hat sich nur dadurch vor dem Untergang retten können, daß es seine Petroleumladung über das Meer auspumpte. Der Rüstendampfer von Kristiania nach Bergen hatte vier Tage Verspätung. Mehrere Dampfer sind mit einer so hohen Eislast bedeckt gewesen, daß sie einen Rosthafen anlaufen mußten.

In Korköping in Schweden verunglückten am Dienstag bei einem größeren Schandfeuer zwei Frauen und drei Kinder tödlich. Ein deutscher Artist namens Hoffmann mußte im letzten Augenblick mit Frau und Kindern sich durch einen Sprung durch das Fenster retten. Hoffmann geriet sich die Halsader und brach einen Fuß. Sein ganzes Bein ist verbrannt.

**Spielplan der Frankfurter Theater**  
Frankfurter Opernhaus.

Mittwoch, 29. Dez., 3 1/2 Uhr: „Petersens Rendsfahrt“. Aufh. Abonn. Ermd. Pr. — 7 Uhr (Gastspiel des Herrn Kammerjägers Ginar Gorchhammer): „Tannhäuser“. Aufh. Abonn. Große Pr. Donnerstag, 30. Dez., 7 Uhr: „Martha“. 9. Vorstell. im Donnerstags-Abonn. Gewöhnl. Pr. Freitag, 31. Dez., 7 Uhr: „Der Bettelstudent“. Aufh. Abonn. Kleine Pr.

**Frankfurter Schauspielhaus.**

Mittwoch, 29. Dez., 7 1/2 Uhr (Deutscher Komödienabend): „Der Fremde“. Gastspiel: „Friedrich“. Dann: „Sittliche Forderung“. Ferner: „Unter blauen Besten“. Zum Schluss: „Die Gassenpötte“. 9. Vorstell. im Mittwoch-Abonn. Kleine Pr. Donnerstag, 30. Dez., 7 Uhr: „Die Jungfrau von Orléans“. Aufh. Abonn. Besonders ermäß. Pr.

**Neues Theater.**

Mittwoch, 29. Dez., 4 Uhr: „Stummwörter wird Soldat“. Kleine Pr. — 8 Uhr: „Der Weibsteuher“. Abonn. A. Gewöhnl. Pr. Donnerstag, 30. Dez., 4 Uhr: „Stummwörter wird Soldat“. Kleine Pr. — 8 Uhr: „Logische Fug“. Abonn. A. Gewöhnl. Pr.

**Schumann-Theater**

Heute 4 Uhr: „Das tapfere Schneiderlein“. Kleine Preise. 8 Uhr: „Immer feste druff!“

**GROSS-FRANKFURT**



AM ESCHENHEIMER TURM:

**Spezialitäten-Theater**

**Meister Heister**  
Lokalposse v. A. Steltze  
**Emil Merkel**  
Mimiker  
**Serena**  
Wundergrotte  
**3 Bernhardt 3**  
Kraft-Akt  
**Hanni Wendt**  
m. Katzen, Affen, Hund  
**Toni Buck**  
Bauern-Komiker  
**Engelb. Nassen**  
Humorist  
**Klein-Hedwig**  
Paukünstlerin  
**Lissi Wissmann**  
Liedersängerin

Anfang 8 Uhr 10 Minuten.  
Vorher Konzert.  
Logenplatz 1.75, Reserv.  
Platz 1.20, Saal 0.65.  
Militär wochenhalbe Eintrittspr. Wirtschaftsbetrieb Weinlozen.

**Künstler-Breit**  
im Biedermeyer-Saal.  
Leitung: Josef Valle.

Gastspiel d. Hologerns.  
**Hans Hechtstein**  
Vertragsmeister am Flügel  
**J. Valle**, Vortragsmstr.  
Schützengr. Poesie:  
Ganghofer, Rosenger,  
Thoma usw.  
**Emmi Ludwig**  
Erzähl. u. heitere Lieder  
**Steffi Wagner**  
Jugendliche Soubrette  
**Werner**  
Operettensängerin  
**Ells Florenz**  
Wiener Humoristin  
**Heinrich Prasech**  
Soldatenlieder  
**Simmavoll**  
Humorist. Gesänge  
**Komponist A. Zorn**  
am Flügel  
**Jan und Janett**  
Hum. Duett v. V. Laszky

Anf. 8 Uhr. Einlass 7 Uhr.  
Eintritt 50 Pfg., einschliessl.  
Garderobe und Steuer.  
Wirtschaftsbetr. Weinloz.

**Freitag den 31. Dezember:**

**Silvester-Feier**

**im Theater**  
Dauer-Vorstellung  
bedeutend erweiterter  
Spielplan.  
Anfang 8 Uhr 10 Min.  
Schluss im Jahr 1916.  
Erhöhte Eintrittspreise  
zu 3.—, 2.—, 1.—  
Tischbestellungen zu den Silvester-Vorstellungen bis  
Freitag mittag 11 Uhr im Kontor — Eingang Bleichstr.

**im Künstler-Breit**  
Dauer-Vorstellung  
bedeutend erweiterter  
Spielplan.  
Anfang 8 Uhr 10 Min.  
Schluss im Jahr 1916.  
Erhöhte Eintrittspreise  
zu 1.— auf allen Plätzen.  
Tischbestellungen zu den Silvester-Vorstellungen bis  
Freitag mittag 11 Uhr im Kontor — Eingang Bleichstr.

**Spezialausschank**  
**der Brauerei Henninger**  
Am Opernplatz — früher Wirtschaft Schnell.  
Bekannt gute Küche.  
Ia Biere direkt vom Fass.  
Jeden Donnerstag: Metzelsuppe.

**Bekanntmachung.**

In Anbetracht der schweren und ernsten Zeit, in der wir leben, darf erwartet werden, daß in der bevorstehenden Silvesternacht die öffentliche Ruhe, Ordnung und Sicherheit gewahrt bleibt.

Sollte dennoch ein polizeiliches Einschreiten notwendig werden, so wird gegen die Schuldigen unmissverständlich vorgegangen werden und haben die Straftäter strenge Bestrafung zu gewärtigen.

Vor dem Schießen mit Schusswaffen und dem Abbrennen von Feuerwerkskörpern jeder Art wird besonders gewarnt.

Die Eltern werden gebeten, ihre Kinder in dieser Nacht nicht ohne Aufsicht auf die Straßen zu lassen und auch ihrerseits darauf hinzuwirken, daß dem Unfug mit Feuerwerkskörpern gesteuert wird.

Frankfurt a. M., den 24. Dezember 1915.

**Der Polizeipräsident**  
Rief v. Scheunischloß

**Für Glühwein  
Punsch u. Bowle**

empfehle ich  
meine anerkannt guten

**Weiss- u. Rotweine**

**Weissweine.**

|                    |             |         |
|--------------------|-------------|---------|
| 1911er Tischwein   | Fl. m. Glas | 90 Pfg. |
| Dürkheimer         | „ „ „       | 100 „   |
| Niersteiner        | „ „ „       | 140 „   |
| Hochheimer Berg    | „ „ „       | 150 „   |
| 1911er Rudesheimer | „ „ „       | 175 „   |

**Rotweine.**

|                |                  |         |
|----------------|------------------|---------|
| Barletta       | Ital. Fl. m. Gl. | 90 Pfg. |
| Latschas       | „ „ „            | „       |
| Spezialmarke   | „ „ „            | 100 „   |
| Perla d'Italia | „ „ „            | 110 „   |
| St. Emilionais | „ „ „            | 120 „   |
| Bourg          | „ „ „            | 120 „   |
| Medoc          | „ „ „            | 130 „   |
| St. Estephe    | „ „ „            | 150 „   |
| Margaux        | „ „ „            | 160 „   |

|                             |      |      |
|-----------------------------|------|------|
| Cognac-Verschnitt, eig. Et. | 1.25 | 2.25 |
| Deutscher Cognac            | 1.50 | 2.50 |
| Kunst-Rum                   | 1.75 | 3.25 |
| Feiner Rum-Verschnitt       | 1.50 | 2.40 |
| Feinster Jamaika-Rum        | 1.55 | 2.85 |
| mit ca. 50% Alkohol-Gehalt  | 2.—  | 3.75 |

**Punsch-Essenzen**

zu den billigsten Preisen.  
Spirituosen führe ich nur in den Verkaufsstellen, die Kleinhandelskonzession besitzen.

Ferner empfehle ich:  
Schweizer Butter-Keks 1/4 Pfund 35 Pfg.  
Landshuter Lebkuchen... Paket 12 „  
Inhalt 2 Stück.

**Latschas**  
**Senta-Malzkafee**  
Pfund-Paket 45 Pfg.  
**Kornkafee** Pfd.-Paket 38 Pfg.

**J. Latscha**

Der Verkauf von Spirituosen ist am Freitag nur bis 3 Uhr nachmittags gestattet.

**Deutscher Metallarbeiter-Verband**

Verwaltungssitz Frankfurt a. M.

**Zur Beachtung für unsere Mitglieder!**

Die 12. ordentliche Generalversammlung in Berlin hat bekanntlich die Einführung von Einstufungsbeträgen beschlossen.  
In Ausführung dieses Beschlusses geben wir hiermit bekannt, daß mit Wirkung vom 1. Januar 1916 das neue Verbandstatut in Kraft tritt. Die Verbandsbeiträge betragen im Bereich der hiesigen Verwaltungsgemeinschaft:

- in der ersten Klasse 30 Pfg. wie früher,
- in der zweiten „ 60 Pfg. bei einem Wochenverdienst von unter 24 Mark,
- in der dritten „ 30 Pfg. wie früher.

Der Nebentritt von der I. Klasse nach der II. Klasse kann nur dann erfolgen, wenn der Wochenverdienst nachweisbar dauernd weniger als 24 Mark beträgt. — Die neuen Statuten können vom Verbandsbureau jederzeit bezogen werden.

Ältere Kriegsverwundete, die ihre Weihnachts-Unterstützung noch nicht abgeholt haben, eruchen wir, dies umgehend zu tun.

Kartenverteilung fürs Schauspielhaus am Donnerstag den 30. Dezember, abends 7 Uhr, in folgenden Lokalen:  
für Altkad.-Sachverständigen auf dem Verbandsbureau,  
Vorabend bei H. Mann, Bergerstraße 213,  
„Badenheim „ am Alster, Leipzigerstraße,  
„Griechen im Deutschen Kaiser“ durch Kollegen Weber,  
„Oberad im Treppchen“ durch Kollegen Geyss,  
„Nebentritt bei Appel“ durch Hr. Bauriedel,  
„Wenden bei Rad, Köcherstraße 64.

Am Freitag den 31. Dezember wird das Bureau nachmittags 2 Uhr geschlossen.

Die Ortsverwaltung.

**Bekanntmachung.**

In der kommenden Silvesternacht wird der Straßenbahnbetrieb auf den nachfolgenden Strecken wie folgt verlängert:

**Linie 3. Schönhof-Wittelsbacherallee.**  
Letzter Wagen ab Schönhof 12 Uhr nachts.  
ab Wittelsbacherallee 22 Uhr nachts.

**Linie 7. Lokalbahnhof-Constablerwache-Friedhof-West.**  
Letzter Wagen ab Friedhof-West 12 Uhr nachts.  
ab Lokalbahnhof nach Constablerwache 12 Uhr nachts.  
ab Constablerwache nach Lokalbahnhof 22 Uhr nachts.

**Linie 10. Bornheim-Hauptbahnhof.**

Letzter Wagen ab Bornheim 12 Uhr nachts.  
ab Hauptbahnhof 22 Uhr nachts.

**Linie 12. Hauptbahnhof-Zum Prüßling.**

Letzter Wagen ab Hauptbahnhof 12 Uhr nachts.  
ab Prüßling 22 Uhr nachts.

**Strecke Hauptbahnhof-Rebstockerstraße.**

Letzter Wagen ab Hauptbahnhof 12 Uhr nachts.  
ab Rebstockerstraße 22 Uhr nachts.

Zwischenfahrten vom Fahrplanmäßigen Betriebsschluss bis zu den vorgenannten Schlusszeiten alle 10 Minuten.  
Um 12 Uhr nachts wird ferner ein Sonderzug der Linie 25 vom Schauspielhaus nach Gomburg verkehren.

Frankfurt a. M., den 27. Dezember 1915.

**Städtische Straßenbahn.**  
Betriebs-Direktion.

**Abziehbilder**  
für Laterna magica.

Neuheit:  
**Weltkrieg 1914/16.**

|                               |   |
|-------------------------------|---|
| Preis p. Serie von 48 Bildern |   |
| 3,5 cm 4 cm 5 cm breit        |   |
| 0.50 0.60 0.80                | „ |
| 6 cm 7 cm 8 cm breit          |   |
| 1.— 1.40 3.20                 | „ |

Farben für Bleisoldaten  
empfiehlt

**Farbenhaus Jenisch**  
Gr. Hirschgraben 14.

**Kesselheizer**

für kleinere Dampfanlage gesucht.  
Derjenige, welcher mit elektrischer Lichtanlage vertraut ist.  
Landsberg & Ollendorff  
Bodenheim.



**Ankauf**

von Knochen, Kumpen, Pfaffen  
Papier zum Einkauf 6374  
J. Röder, Frohnhoferstr. 6.

**Damenbinden,**  
Gerren-Zudendor, verkauft 6374.  
Frau Weiss, Frankfurt a. M.  
Reichstr. 21, I. Berl. u. ausw. 6374.

**Jean Treutel Wtw.**  
Zigarrenhandlung  
Höchst a. M., Hauptstr. 75.

Beachtet die Inserenten  
der „Volksstimme“.

Heute entschlief sanft nach langem schweren Leiden meine liebe Mutter, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin u. Tante

**Frau Dorothea Galena geb. Mäkel**

im Alter von 29 Jahren.  
Frankfurt a. M., Brückenstr. 29, den 27. Dezember 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

1 d. N. Familie Mäkel.

Die Beerdigung findet statt: Donnerstag den 30. Dez. vorm. 10 1/2 Uhr, von der Trauerhalle des Sachsenhäuser Friedhofes.

**Deutscher Metallarbeiter-Verband**  
Verwaltung Frankfurt a. M.

**Todes-Anzeige.**

Den Mitgliedern zur Nachricht, dass unser Kollege,  
der Mechaniker

**Karl Miltz**

im Alter von 35 Jahren plötzlich verstorben ist.  
Die Beerdigung findet in Ludwigshafen statt.

Ferner verstarb der Schlosser

**Georg Blindenhöfer**

im Alter von 37 Jahren. Die Beerdigung findet Donnerstag, morgens 10 1/2 Uhr, auf dem Rödelheimer Friedhof statt.  
Der Vorstand.

**Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands**  
Zahlstelle Hanau a. M. und Umgegend.

**Nachruf.**

Auf den Schlachtfeldern in Ost und West fielen unsere langjährigen Kollegen

**Georg Rauch**

Karolshausen

**Heinrich Ditzel**

Langenselbold

**Philipp Reitz**

Hanau a. M.

Ehre ihrem Andenken!

Die Ortsverwaltung.